

Kurzbericht

Nr. VI/4

- 16. Juli 1956 -

Jg. 6

Investitionen und Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände im Jahre 1955.

A. - Die Bauinvestitionen.

Die Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände für Bauinvestitionen einschliesslich der Kosten für Trümmerbeseitigung und einschliesslich der Zuschüsse sowie Darlehen für die Erstellung von Wohnraum, die in den beiden letzten Jahren die 11-Milliardengrenze überschritten hatten, beliefen sich in der Berichtszeit auf 10,8 Mrd. Fr. Das waren 527 Mill. Fr. weniger als für die erwähnten Zwecke 1954 geleistet wurde. Der Anteil an den ordentlichen und ausserordentlichen Gesamtaufwendungen der kommunalen Verwaltungskörperschaften betrug drei Zehntel gegenüber einem Drittel im Vorjahr. Da die Ausgaben für Investitionen trotz der erhöhten Einnahmen nicht entsprechend gestiegen sind, kann angenommen werden, dass sich vor allem durch weitgehende Beseitigung von Kriegsschäden der Investitionsbedarf verringert hat. Die Verwirklichung von Baumassnahmen wäre zudem in dem bisherigen Umfange nicht möglich gewesen, wenn das Land nicht helfend eingegriffen hätte. So wurden 1955 nahezu die Hälfte aller gemeindlichen Projekte mit staatlichen Mitteln, die insgesamt 5,1 Mrd. Fr. ausmachten, finanziert. 1954 hatte die Regierung 1,1 Mrd. Fr. mehr für die Durchführung kommunaler Bauvorhaben zur Verfügung gestellt.

Weitaus die meisten Kosten verursachten infolge reger Siedlungstätigkeit und fortschreitender Motorisierung wiederum die Neuanlage, Erweiterung und grosse Instandsetzung^{er} von Strassen. Im Berichtsjahr wurden hierfür über 3 Mrd. Fr. oder 28 vH der Gesamtinvestitionen verausgabt. Die Aufwendungen für den Schulbau sind zwar im Vergleich zu 1954 um 564 Mill. Fr. zurückgegangen, beliefen sich aber immer noch auf fast 2,2 Mrd. Fr. und nahmen im Rahmen aller gemeindlichen Bauprojekte mit einem Fünftel nach wie vor einen bedeutenden Raum ein. Es folgten die Vorhaben der öffentlichen Einrichtungen, die eine Summe von 1,9 Mrd. Fr., also 260 Mill. Fr. mehr als im Vorjahr erforderten. In erster

Die kommunalen Bauinvestitionen ¹⁾ nach Arten und Körperschaften
im Jahre 1955

Art der Investitionen	Kreis-angehörige Gemeinden		Stadt Saarbrücken		Ämter		Kreis-selbst-verwaltgn.		Zusammen	
	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH
Schulbau	1685	19,7	425	23,9	50	34,5	26	7,0	2187	20,2
Wohnungsbau	1054	12,4	75	4,2	5	3,2	9	2,5	1143	10,6
Zuschüsse u. Darlehen f. Wohnungsbau 2)	71	0,8	70	3,9	4	2,9	21	5,6	165	1,5
Strassenbau	2633	30,8	385	21,7	8	5,3	6	1,8	3033	28,0
Öff. Einrichtungen	1533	18,0	259	14,6	24	16,2	87	23,6	1902	17,6
Wirtschaftl. Unternehmen 3)	726	8,5	244	13,7	32	21,8	83	22,6	1085	10,0
Sonst. Verwaltungszweige	812	9,5	244	13,8	24	16,1	136	36,9	1216	11,2
Trümmerbeseitigung	21	0,3	75	4,2	-	-	-	-	96	0,9
I n s g e s a m t	8535	100,0	1777	100,0	147	100,0	368	100,0	10827	100,0

- 1) Einschliesslich Wohnbaumittel. - 2) Nicht an Gebietskörperschaften. -
3) Soweit in der Rechnung der Gemeinden nachgewiesen

Linie handelte es sich dabei um Kanalisationen, ferner um Badeanstalten, Einrichtungen des Feuerlöschwesens, Friedhöfe und Strassenbeleuchtung. Schon wesentlich geringer waren mit 1,2 Mrd. Fr. oder einem Neuntel der gesamten Investitionen die Ausgaben für die Wiederherstellung und den Neubau von Krankenhäusern, Heimen, Dienstgebäuden und Sportanlagen. Annähernd gleich hohe Beträge beanspruchten mit je rund 1,1 Mrd. Fr. die Baumassnahmen der wirtschaftlichen Unternehmen, soweit sie in den Kommunalhaushalten nachgewiesen sind, und der gemeindeeigene Wohnungsbau. Für diesen wurden gegenüber den beiden Vorjahren erheblich grössere Mittel bereitgestellt. Rechnet man die den Siedlungsgesellschaften und privaten Bauherren gewährten Zuschüsse und Darlehen hinzu, so ergibt sich insgesamt für Zwecke des Wohnungsbaues die beachtliche Summe von 1,3 Mrd. Fr. Die Kosten für die Trümmerbeseitigung betragen 96 Mill. Fr., davon entfielen allein 75 Mill. Fr. auf die Stadt Saarbrücken.

In der Aufteilung des Investitionsaufwandes auf die einzelnen kommunalen Körperschaftsgruppen trat im Vergleich zu 1954 insoweit eine Änderung ein, als die Kreisselbstverwaltungen und die Ämter ihre an sich kleinen Beträge um zusammen 112 Mill. Fr. erhöhen konnten, während sich bei den kreisangehörigen Gemeinden und der Landeshauptstadt die Ausgaben für Bauvorhaben um insgesamt 639 Mill. Fr. verminderten. Die Stadt Saarbrücken und die Ämter haben die meisten Mittel für die Erstellung von Schulräumen, die Kreisverbände für die Erweiterung oder umfangreiche Instandsetzung von Hospitälern und Amtsgebäuden, die kreisangehörigen Gemeinden für den Strassenbau eingesetzt.

Kommunale Investitionen ¹⁾²⁾ 1954 und 1955 nach Körperschaften und Kreisen

Körperschaft Kreis	Ausgaben 3)			darunter Beträge für Beseitigung v. Kriegsschäden			Finanzierung der Investitionen durch Landesmittel		
	1954	1955		1954	1955		1954	1955	
	Mill. Fr.	vH		Mill. Fr.	vH		Mill. Fr.	vH	
Kreisangehörige Gdn.	9047	8535	78,8	571	316	39,4	4511	3993	77,8
Stadt Saarbrücken	1904	1777	16,4	761	447	55,8	1638	1050	20,4
Ämter	121	147	1,4	1	-	-	29	45	0,9
Kreisselbstverwaltungen	282	368	3,4	31	38	4,8	55	47	0,9
Zusammen	11354	10827	100,0	1364	801	100,0	6233	5135	100,0
davon:									
Saarbrücken-Stadt	1904	1777	16,4	761	447	55,8	1638	1050	20,4
Saarbrücken-Land	2169	2226	20,6	62	24	3,0	982	1018	19,8
Saarlouis	1953	1786	16,5	315	177	22,1	921	821	16,0
Merzig-Wadern	1059	851	7,9	12	6	0,7	626	490	9,6
Ottweiler	1819	1684	15,5	142	71	8,9	1027	787	15,3
St. Wendel	950	846	7,8	5	0	0,0	404	317	6,2
St. Ingbert	853	942	8,7	30	29	3,6	347	418	8,1
Homburg	647	715	6,6	37	47	5,9	288	234	4,6

- 1) Bauinvestitionen und Wohnbaumittel. - 2) Abweichungen in den Summen der Tabellen durch Runden der Zahlen. - 3) Ausgaben der ordentlichen und ausserordentlichen Rechnung ohne Anteilbeträge an die ausserordentliche Rechnung.

Auf die verschiedenen Kreise verteilten sich die Investitionen wie in den Vorjahren ungefähr nach deren bevölkerungsmässigen Grössenordnung und wirtschaftlichen Bedeutung. Berechnet man sie aber nach der Zahl je Einwohner, dann stehen Saarbrücken-Stadt mit 14 800 Fr. und der Kreis St. Ingbert mit 13 800 Fr. an der Spitze, der Landkreis Saarbrücken dagegen mit 8 900 Fr. an letzter Stelle. In den übrigen Kreisen belief sich die Investitionsquote pro Kopf der Bevölkerung auf durchschnittlich 10 600 Fr., wobei sich im einzelnen nur geringere Unterschiede ergaben. Hinsichtlich der Verwendung der Gelder zeigt sich, dass in sämtlichen Landkreisen mit Ausnahme von Homburg, wo man vornehmlich die wirtschaftlichen Unternehmen berücksichtigte, die höchsten Beträge für den Strassenbau aufgebracht wurden. Die Errichtung und Vergrösserung von Schulen förderte man relativ am stärksten in den Kreisen St. Wendel und Merzig-Wadern. Auf dem Gebiet der "Öffentlichen Einrichtungen" investierten die kommunalen Verwaltungskörperschaften der Kreise Saarlouis, St. Ingbert und Ottweiler verhältnismässig am meisten. Den Wohnungsbau, der in den vorwiegend bäuerlichen Landesteilen Merzig-Wadern und St. Wendel eine untergeordnete Rolle spielte, begünstigte man besonders im Kreis Saarbrücken-Land, wo allein fast ein Drittel der von sämtlichen Gemeinden und Gemeindeverbänden für diesen Zweck bereitgestellten Summe verausgabt wurde. Von den für den Wohnungsbau verfügbaren Zuschüssen und Darlehen trafen allerdings reichlich zwei Fünftel auf die Stadt Saarbrücken. Die Aufwendungen für Baumassnahmen an Krankenhäusern, Anstalten oder Dienstgebäuden lagen im Kreis St. Ingbert weit über dem Durchschnitt.

Eine Aufgliederung der Investitionen nach Gemeindegrößenklassen lässt erkennen, dass die betreffenden Ausgaben nicht mit wachsender Gemeindegröße ansteigen. Vielmehr haben die kleinen Orte bis zu 3 000 Einwohnern absolut und pro Kopf der Bevölkerung mehr Mittel für Bauprojekte ausgegeben als die Kommunen zwischen 3 000 und 20 000 Einwohnern. In den Gemeinden mit einer Bevölkerung von über 20 000 war die Investitionsquote im Hinblick auf die verstärkten Anforderungen in allen Bereichen des öffentlichen Lebens natürlich wesentlich höher. Bei den kreisangehörigen Orten sämtlicher Größenklassen stand der Strassenbau im Vordergrund. Für Schulbauten und für Investitionen in wirtschaftlichen Unternehmen wiesen die ländlichen Kommunen bis zu 3 000 Einwohnern die bedeutendsten Summen aus, während von den für den Wohnungsbau verwandten Geldern nahezu die Hälfte auf die Gemeinden zwischen 20 000 und 50 000 Einwohnern entfielen, die auch auf den Gebieten der öffentlichen Einrichtungen, des Gesundheitswesens und der Verwaltung die meisten Baukosten zu verzeichnen hatten.

Wie im Vorjahr wurde 1955 ebenfalls ein sehr beachtlicher Teil der kommunalen Investitionen mit Hilfe staatlicher Mittel finanziert. Vor allem erhielten die Kreise Saarbrücken-Stadt und -Land zusätzliche Kapitalien; ihr Anteil machte allein zwei Fünftel des Gesamtbetrages von 5,1 Mrd. Fr. aus. Der Umfang, in dem in den einzelnen Kreisen die gemeindlichen Körperschaften ihre Bauvorhaben mit finanzieller Unterstützung seitens der Regierung durchführen konnten, war verschieden hoch. In der Saarhauptstadt und im Kreis Merzig-Wadern betrug diese Quote annähernd drei Fünftel, in den Kreisen Ottweiler, Saarlouis, Saarbrücken-Land und St. Ingbert wurde ungefähr der Landesdurchschnitt (47,4 vH) erreicht, in den Kreisen St. Wendel und Homburg dagegen belief sich der staatliche Beitrag nur auf 37,5 vH bzw. auf ein Drittel ihrer Gesamtinvestitionen.

Je Einwohner ergaben die Zuschüsse und Darlehen des Landes auf das ganze Saargebiet bezogen 5 200 Fr. Auf die Stadt Saarbrücken entfielen Zuweisungen in Höhe von 8 700 Fr. pro Kopf der Bevölkerung, auf die Gemeinden und Gemeindeverbände des Kreises St. Ingbert 6 100 Fr. und auf die des Kreises Merzig-Wadern 5 800 Fr. Die Kommunen aller anderen Kreise lagen unter dem Durchschnitt, wobei die wenigsten staatlichen Mittel je Einwohner mit 3 700 Fr. die gemeindlichen Verwaltungen des Kreises Homburg und mit 3 900 Fr. diejenigen des Kreises St. Wendel erhielten.

In erster Linie wurde der kommunale Strassen- und Schulbau durch die Regierung mit finanziert. Für diese Zwecke waren 2,6 Mrd. Fr. oder über die Hälfte der insgesamt vom Staat den Gemeinden und Gemeindeverbänden für Investitionen zur Verfügung gestellten Gelder bestimmt. Fast 1 Mrd. Fr. floss dem Wohnungsbau zu, und 668 Mill. Fr. dienten dem weiteren Ausbau der öffentlichen Einrichtungen. Schlechter bedacht wurden die wirtschaftlichen Unternehmen und die sonstigen Verwaltungszweige. Von den 96 Mill. Fr. für die Trümmerbeseitigung steuerte die Regierung 55 Mill. Fr. bei. Relativ am besten schnitt bei der finanziellen Förderung der gemeindeeigene Wohnungsbau ab, dessen Kosten im Berichtsjahr zu vier Fünfteln vom Staat übernommen worden sind. Die Erstellung neuen Schulraums wurde von staatlicher Seite annähernd zu drei Fünfteln und der Strassenbau zu 45 vH finanziert. Von den Ausgaben für die Investitionen der öffentlichen Einrichtungen, der wirtschaftlichen Unternehmen und der sonstigen Verwaltungszweige stammte gut ein Drittel aus staatlichen Quellen.

Für die Beseitigung von Kriegsschäden wurden 1955 seitens der Gemeinden und Kreisverbände nur 800 Mill. Fr. verbraucht gegenüber 1,6 Mrd. Fr. im Jahre 1953 und 1,4 Mrd. Fr. 1954. Damit sank der entsprechende Anteil an den gesamten kommunalen Baumassnahmen innerhalb zweier Jahre von fast 15 auf 7,4 vH. Wie 1954 stand auch dieses Mal die Wiederherstellung von Strassen und Brücken im Vordergrund. Dafür wurden 214 Mill. Fr. oder reichlich ein Viertel aller für die Beseitigung von Kriegsschäden benötigten Gelder ausgegeben. Der

Aufbau beschädigter Verwaltungsgebäude, Krankenhäuser und Anstalten beanspruchte 136 Mill.Fr. und die Wiederinstandsetzung öffentlicher Einrichtungen 121 Mill.Fr. Nennenswerte Aufwendungen für die Behebung von Kriegsschäden meldeten ausser Saarbrücken mit 447 Mill.Fr., die besonders für Strassen, wirtschaftliche Unternehmen, für das Rathaus und Schulen eingesetzt wurden, lediglich verschiedene Gemeinden des Kreises Saarlouis mit zusammen 177 Mill.Fr., die in erster Linie für die Wiederherstellung von Strassen und öffentlichen Einrichtungen dienten. Aber während bei der Landeshauptstadt die Kosten für den Wiederaufbau den beachtlichen Anteil von einem Viertel aller ihrer Investitionen ausmachten, beliefen sie sich im Kreis Saarlouis nur mehr auf knapp 10 vH.

B. - Stand und Bewegung der Inlandschulden.

Die Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände haben sich im Jahre 1955 wiederum wesentlich erhöht. Der Stand, der seit dem 20. November 1947 aufgenommenen und noch nicht getilgten inländischen Darlehen erreichte am Jahresanfang einen Betrag von 8,6 Mrd.Fr., von denen 5,4 Mrd.Fr. aus öffentlichen und 2,9 Mrd.Fr. aus Kreditmarktmitteln, der Rest aus Marshallplangeldern stammten. Im Laufe des Jahres sind die kommunalen Gebietskörperschaften weitere Verbindlichkeiten in Höhe von annähernd 2,9 Mrd.Fr. eingegangen, so dass Ende 1955 die inländische Neuverschuldung nach Abzug der verhältnismässig unbedeutenden Tilgungssumme rund 11 Mrd.Fr. betrug. Von den im Berichtsjahr neu aufgenommenen Darlehen rührte auffallenderweise reichlich die Hälfte aus Geldern des Kapitalmarktes, im Gegensatz zu den beiden Vorjahren, in denen über vier Fünftel der Anleihen aus öffentlichen Mitteln flossen.

Von den neu eingegangenen Verpflichtungen entfielen auf Saarbrücken 777 Mill.Fr. oder 27 vH, die zu drei Vierteln aus Kapitalien des Kreditmarktes stammten. Ende 1955 wies die Saarhauptstadt einen Schuldenstand von nahezu 2,8 Mrd.Fr. oder einem Viertel der gesamten kommunalen inländischen Neuverschuldung auf. Die Gemeinden und Gemeindeverbände des Kreises Saarlouis haben in der Berichtszeit Darlehen im Betrage von 627 Mill.Fr. erhalten, davon reichlich die Hälfte auf dem privaten Kapitalmarkt. Unter den Landkreisen meldete Saarlouis mit knapp 2,4 Mrd.Fr. den höchsten Schuldenstand. Die Kommunen des Kreises Saarbrücken-Land beschafften sich 1955 Kredite im Umfange von über einer halben Mrd.Fr., und zwar zu 70 vH aus öffentlichen Mitteln. Einen bedeutenden Betrag, nämlich 427 Mill.Fr. haben auch die gemeindlichen Verwaltungskörperschaften des Kreises Ottweiler aufgenommen. Fast zwei Drittel davon waren Darlehen, die vom Geld- und Kapitalmarkt gewährt wurden.

Auf das Saargebiet bezogen, betrug die inländische Neuverschuldung je Einwohner 11 000 Fr. Über diesem Durchschnitt lagen die Stadt Saarbrücken mit annähernd 23 000 Fr., die kommunalen Gebietskörperschaften des Kreises Saarlouis mit 14 000 Fr. und die des Kreises Homburg, der bevölkerungsmässig der kleinste ist, mit 12 300 Fr. Es folgten die Gemeinden und Gemeindeverbände der Kreise Ottweiler mit 9 500 Fr., St. Ingbert mit 8 200 Fr., Saarbrücken-Land mit 8 100 Fr., Merzig-Wadern mit 6 200 Fr. und St. Wendel mit rund 5 200 Fr.

Die für die Schuldentilgung abgeführte Summe belief sich auf 530 Mill.Fr. Für die Verzinsung wurden schätzungsweise 550 Mill.Fr. benötigt. Zusammen erforderten also Amortisation und Zinsleistung einen Betrag von über 1 Mrd.Fr. oder knapp ein Neuntel der Einnahmen aus gemeindeeigenen Steuern.

Die kommunalen Bauinvestitionen¹⁾ nach Arten und Gemeindegrößenklassen²⁾ im Jahre 1955

Gemeindegrößenklassen	Schulbau	Wohnungsbau	Zuschüsse und Darlehen f.d. Wohnungsbau ³⁾	Strassenbau	Öffentliche Einrichtungen	Wirtschaftl. Unternehmen ⁴⁾	Sonstige Verwaltungszweige	Trümmerbeseitigung	Ins-gesamt	Je Einwohner in Franken
-----------------------	----------	-------------	---	-------------	---------------------------	--	----------------------------	--------------------	------------	-------------------------

in Mill. Franken

Gemeinden mit bis 3000 Einw.	648	58	1	932	344	364	162	6	2 516	9 536
3001 bis 5000 "	179	88	2	312	183	75	61	1	901	8 039
5001 bis 10000 "	248	125	13	425	233	72	205	1	1 322	7 602
10001 bis 20000 "	103	154	10	320	230	22	40	1	880	8 876
20001 bis 50000 "	507	629	45	644	542	192	345	12	2 916	13 115
über 50 000 Einwohnern	425	75	70	385	259	244	244	75	1 777	14 760
Z u s a m m e n	2111	1129	141	3018	1791	969	1057	96	10 312	10 399

in vH

Gemeinden mit bis 3000 Einw.	30,7	5,1	1,0	30,9	19,2	37,6	15,3	6,6	24,4	0,0
3001 bis 5000 "	8,5	7,8	1,4	10,3	10,2	7,7	5,8	1,0	8,8	0,0
5001 bis 10000 "	11,8	11,1	9,0	14,1	13,0	7,4	19,4	0,8	12,8	0,0
10001 bis 20000 "	4,9	13,6	7,0	10,6	12,9	2,3	3,8	0,8	8,5	0,0
20001 bis 50000 "	24,0	55,8	31,8	21,3	30,3	19,8	32,6	13,2	28,3	0,0
über 50 000 Einwohnern	20,1	6,6	49,8	12,8	14,4	25,2	23,1	77,6	17,2	0,0
Z u s a m m e n	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	0,0

1) Einschliesslich Wohnbaumittel. - 2) Ohne Gemeindeverbände. - 3) Nicht an Gebietskörperschaften. - 4) Soweit in der Rechnung der Gemeinden nachgewiesen

Die kommunalen Bauinvestitionen 1) nach Arten und Kreisen im Jahre 1955

Art der Investitionen	K r e i s												Zusammen					
	Saarbrücken-Land		Saarlouis		Merzig-Wadern		Ottweiler		St. Wendel		St. Ingbert		Homburg		Mill. Fr.	vH		
	Stadt	Land	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH				
	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH		
Schulbau	425	23,9	389	17,5	309	17,3	227	26,7	322	19,1	231	27,2	173	18,4	110	15,4	2 187	20,2
Wohnungsbau	75	4,2	383	17,2	257	14,4	26	3,1	232	13,8	28	3,3	115	12,2	27	3,8	1 143	10,6
Zuschüsse und Darlehen für Wohnungsbau 3)	70	3,9	36	1,6	25	1,4	1	0,1	9	0,6	2	0,3	13	1,4	9	1,2	165	1,5
Strassenbau	385	21,7	674	30,3	533	29,9	313	36,8	477	28,3	292	34,6	195	20,7	164	22,9	3 033	28,0
Öffentliche Einrichtungen	259	14,6	314	14,1	386	21,6	138	16,2	336	19,9	145	17,2	192	20,4	133	18,6	1 902	17,6
Wirtschaftliche Unternehmen 4)	244	13,7	184	8,3	112	6,2	102	12,0	90	5,4	94	11,1	88	9,3	171	24,0	1 085	10,0
Sonstige Verwaltungszweige	244	13,8	244	10,9	155	8,7	41	4,8	215	12,7	54	6,3	165	17,5	98	13,7	1 216	11,2
Trümmerbeseitigung	75	4,2	2	0,1	10	0,5	3	0,3	3	0,2	-	-	1	0,1	3	0,4	96	0,9
I n s a m m t	1 777	100,0	2 226	100,0	1 786	100,0	851	100,0	1 684	100,0	846	100,0	942	100,0	715	100,0	10 827	100,0
je Einw. in Franken	14 759		8 940		10 647		9 951		10 716		10 411		13 782		11 336		10 917	
b) Zuweisungen und Darlehen vom Staat für Investitionen																		
Schulbau	148	14,1	295	28,9	228	27,7	190	38,7	187	23,8	118	37,1	54	12,9	47	20,3	1 266	24,6
Wohnungsbau	93	8,8	345	33,9	221	26,9	2	0,5	205	26,0	21	6,6	21	5,0	16	7,0	924	18,0
Zuschüsse und Darlehen für Wohnungsbau 3)	-	-	-	-	-	-	-	-	2	0,3	-	-	70	16,9	-	-	73	1,4
Strassenbau	398	37,9	217	21,3	200	24,3	162	33,1	165	20,9	79	24,9	97	23,1	42	18,0	1 360	26,5
Öffentliche Einrichtungen	132	12,6	57	5,6	104	12,7	63	12,8	86	10,9	52	16,5	106	25,3	68	29,0	668	13,0
Wirtschaftliche Unternehmen 4)	30	2,8	71	7,0	39	4,7	50	10,2	51	6,5	40	12,6	26	6,2	42	18,0	349	6,8
Sonstige Verwaltungszweige	198	18,9	32	3,2	27	3,4	23	4,6	91	11,6	7	2,3	44	10,5	17	7,3	440	8,6
Trümmerbeseitigung	51	4,9	1	0,1	2	0,3	0	0,1	-	-	-	-	0	0,1	1	0,4	55	1,1
I n s a m m t	1 050	100,0	1 018	100,0	821	100,0	490	100,0	787	100,0	317	100,0	418	100,0	234	100,0	5 135	100,0
je Einw. in Franken	8 721		4 088		4 894		5 796		5 007		3 897		6 113		3 717		5 179	
c) In den Ausgaben enthaltene Beträge für Beseitigung von Kriegsschäden																		
Schulbau	52	11,7	-	-	5	2,8	-	-	22	31,3	-	-	7	22,8	4	8,6	90	11,3
Wohnungsbau	18	4,1	-	-	13	7,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	31	3,9
Zuschüsse und Darlehen für Wohnungsbau 3)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Strassenbau	108	24,1	22	92,4	73	41,5	-	-	9	12,0	-	-	-	-	2	5,4	214	26,8
Öffentliche Einrichtungen	27	6,2	-	-	69	38,9	3	58,5	18	25,6	-	-	-	-	4	7,5	121	15,1
Wirtschaftliche Unternehmen 4)	90	20,1	-	-	1	0,4	-	-	-	-	-	-	21	73,0	-	-	112	13,9
Sonstige Verwaltungszweige	77	17,1	-	-	6	3,4	-	-	19	26,7	0	100,0	-	-	34	71,8	136	17,0
Trümmerbeseitigung	75	16,7	2	7,6	10	5,5	3	45,1	3	4,4	-	-	1	4,2	3	6,6	97	12,0
I n s a m m t	447	100,0	24	100,0	177	100,0	6	100,0	71	100,0	0	100,0	29	100,0	47	100,0	801	100,0
je Einw. in Franken	3 717		97		1 053		67		455		4		419		747		808	

1) Einschli. Wohnbaumittel. - 2) Der ordentlichen und ausserordentlichen Rechnung ohne Anteilbeträge an die ausserordentliche Rechnung. - 3) Nicht an Gebietskörperschaften. - 4) Soweit in der Rechnung der Gemeinden und Gemeindeverbände nachgewiesen.

Stand und Bewegung der kommunalen Schulden 1) im Jahre 1955
nach Arten und Kreisen

Tabelle 3

Art der Schulden	K r e i s												Zusammen					
	Saarbrücken-			Saarlouis			Mertzig- Wadern		Ottweiler		St. Wendel		St. Ingbert		Homburg		Zusammen	
	Stadt		Land	Mill.		vH	Mill.		vH	Mill.		vH	Mill.		vH	Mill.		vH
	Fr.	vH	Fr.	vH	Fr.	vH	Fr.	vH	Fr.	vH	Fr.	vH	Fr.	vH	Fr.	vH	Fr.	vH
Schulden aus Kreditmarktmitteln	390	18,8	708	44,3	927	49,3	103	22,1	335	29,6	121	40,0	203	41,4	106	15,2	2 893	33,4
Kredite aus ERP-Mitteln	185	8,9	24	1,5	76	4,0	-	-	35	3,1	-	-	-	-	58	8,3	378	4,4
Wohnbaukredite vom Staat	840	40,5	488	30,5	426	22,6	107	22,8	255	22,6	29	9,6	102	20,7	112	16,1	2 359	27,3
Sonstige Schulden aus öff. Mitteln	660	31,8	378	23,7	453	24,1	258	55,1	506	44,7	153	50,4	186	37,9	420	60,4	3 014	34,9
I n s g e s a m t	2 075	100,0	1 598	100,0	1 882	100,0	468	100,0	1 131	100,0	303	100,0	491	100,0	696	100,0	8 644	100,0
a) Stand am 1.1.1955																		
Schulden aus Kreditmarktmitteln	590	75,9	154	29,6	332	52,9	12	13,8	279	65,2	54	36,7	80	61,0	7	5,0	1 508	52,8
Kredite aus ERP-Mitteln	177	22,8	185	35,4	227	36,2	0	0,2	87	20,4	11	7,1	27	20,7	10	7,2	724	25,3
Wohnbaukredite vom Staat	10	1,3	183	35,0	68	10,9	76	86,0	61	14,4	83	56,2	24	18,3	120	87,8	625	21,9
I n s g e s a m t	777	100,0	522	100,0	627	100,0	88	100,0	427	100,0	148	100,0	131	100,0	137	100,0	2 856	100,0
b) Schuldenaufnahme																		
Schulden aus Kreditmarktmitteln	38	52,2	64	67,0	88	63,8	12	42,9	34	58,1	18	60,5	40	69,4	16	30,7	309	56,5
Kredite aus ERP-Mitteln	14	19,4	14	14,2	20	14,3	3	11,2	7	11,6	1	4,0	3	5,7	4	8,0	66	12,4
Wohnbaukredite vom Staat	13	18,5	17	17,7	27	19,6	13	45,9	16	27,9	10	35,5	14	24,9	29	57,4	140	26,5
I n s g e s a m t	72	100,0	96	100,0	138	100,0	29	100,0	58	100,0	29	100,0	57	100,0	51	100,0	530	100,0
c) Tilgungen																		
Schulden aus Kreditmarktmitteln	942	33,9	798	39,4	1 170	49,4	103	19,6	580	38,6	158	37,4	243	43,1	97	12,4	4 092	37,3
Kredite aus ERP-Mitteln	178	6,4	23	1,2	73	3,1	-	-	33	2,2	-	-	-	-	56	7,1	363	3,3
Wohnbaukredite vom Staat	1 004	36,1	660	32,6	633	26,7	103	19,6	336	22,4	39	9,1	126	22,2	118	15,1	3 018	27,5
Sonstige Schulden aus öff. Mitteln	656	23,6	544	26,8	495	20,8	321	60,8	551	36,8	225	53,5	196	34,7	511	65,4	3 499	31,9
I n s g e s a m t	2 780	100,0	2 025	100,0	2 371	100,0	527	100,0	1 500	100,0	422	100,0	565	100,0	782	100,0	10 972	100,0
d) Stand am 31.12.1955																		

1) Nach dem 20.11.1947 aufgenommene Inlandschulden.

Tabelle 4

Stand und Bewegung der kommunalen Schulden ¹⁾ im Jahre 1955 nach Arten und Körperschaften

Art der Schulden	Kreisangehörige Gemeinden		Stadt Saarbrücken		Ämter		Kreis selbstverwaltungen		Zusammen	
	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH	Mill. Fr.	vH
a) Stand am 1.1.1955										
Schulden aus Kreditmarktmitteln	2318	38,8	390	18,8	98	65,1	87	19,3	2893	33,4
Kredite aus ERP-Mitteln	171	2,9	185	8,9	22	14,6	-	-	378	4,4
Wohnbalkredite vom Staat	1465	24,6	840	40,5	3	1,7	51	11,3	2359	27,3
Sonst. Schulden aus öff. Mitteln	2015	33,7	660	31,8	28	18,6	311	69,4	3014	34,9
I n s g e s a m t	5969	100,0	2075	100,0	151	100,0	449	100,0	8644	100,0

b) Schuldenaufnahmen

Schulden aus Kreditmarktmitteln	779	40,5	590	75,9	57	77,4	82	99,4	1508	52,8
Kredite aus ERP-Mitteln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wohnbalkredite vom Staat	534	27,7	177	22,8	13	18,5	-	-	724	25,3
Sonst. Schulden aus öff. Mitteln	612	31,8	10	1,3	3	4,1	1	0,6	625	21,9
I n s g e s a m t	1925	100,0	777	100,0	73	100,0	83	100,0	2858	100,0

c) Tilgungen

Schulden aus Kreditmarktmitteln	231	58,1	38	52,2	28	91,8	12	40,8	309	58,3
Kredite aus ERP-Mitteln	7	1,7	7	9,9	1	3,1	-	-	15	2,8
Wohnbalkredite vom Staat	49	12,3	14	19,4	-	0,4	3	9,5	66	12,4
Sonst. Schulden aus öff. Mitteln	111	27,9	13	18,5	1	4,7	14	49,7	140	26,5
I n s g e s a m t	398	100,0	72	100,0	31	100,0	29	100,0	530	100,0

d) Stand am 31.12.1955

Schulden aus Kreditmarktmitteln	2866	38,2	942	33,9	126	65,5	157	31,3	4092	37,3
Kredite aus ERP-Mitteln	164	2,2	178	6,4	21	10,9	-	-	363	3,3
Wohnbalkredite vom Staat	1950	26,0	1004	36,1	16	8,2	48	9,5	3018	27,5
Sonst. Schulden aus öff. Mitteln	2515	33,6	656	23,6	30	15,4	298	59,2	3499	31,9
I n s g e s a m t	7495	100,0	2780	100,0	193	100,0	503	100,0	10972	100,0

1) Nach dem 20.11.1947 aufgenommene Inlandschulden